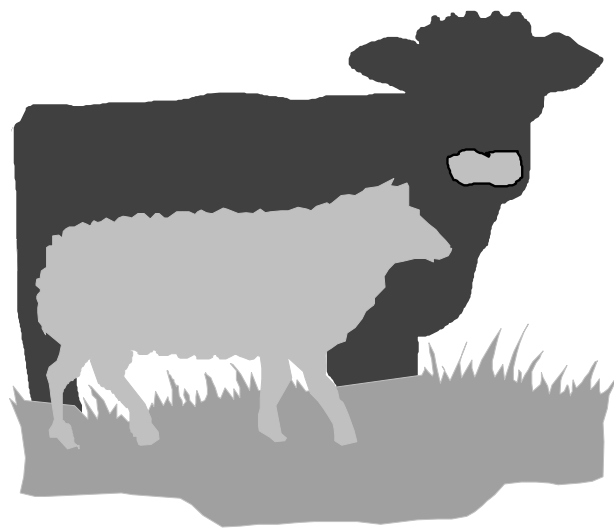


Versuchsbericht Nr. 2 - 2005

Einfluss der Vatterrasse auf die Mastleistung von Lämmern



Baden-Württemberg

Bildungs- und Wissenszentrum Aulendorf
- Viehhaltung, Grünlandwirtschaft, Wild, Fischerei-

Einfluss der Vaterrasse auf die Mastleistung von Lämmern

Bildungs- und Wissenszentrum Aulendorf
-Viehhaltung, Grünlandwirtschaft, Wild, Fischerei-

Versuchsbericht 2/2005

Zur Verbesserung der Lämmerschlachtkörper wurde von der LVVG Aulendorf unter Einbeziehung der Baden-Württembergischen Lammfleischerzeugergemeinschaft e.V., der Viehzentrale Südwest GmbH und des Haupt- und Landesgestüt Marbach, das die Schlachtkörperbewertung vornahm, ein Fütterungsversuch mit unterschiedlichen Fleisch- bzw. Landschaftsrassen durchgeführt. Unterstützt wurde der Versuch durch die Fetzer Mühle aus Sontheim/Brenz.

Ziel war es, Aussagen über die unterschiedlichen Mastleistungen und Schlachtkörperqualitäten der verschiedenen Kreuzungskombinationen zu erhalten, damit die Mitgliedsbetriebe der Erzeugergemeinschaft auf die Ergebnisse des Versuchs durch den Einsatz von fleischleistungsgeprüften Böcken geeigneter Rassen reagieren können. Auch sollte durch den Versuch ein Beitrag zur Qualitätssicherung geleistet werden, da viele Schäfereien für ihre Lämmermast im Winter adäquate Futtermittel verwenden. Gleichzeitig wurde durch die Wahl des Eiweißträgers RAPRO PLUS, einem Rapsprodukt mit erhöhtem Anteil an pansenbeständigem Eiweiß infolge von druck-thermischer Behandlung, bewusst auf den Einsatz von Soja verzichtet.

Die Erzeugung von Qualitätslammfleisch erfordert Anstrengungen sowohl auf der Ebene der Fütterung als auch auf der Ebene der Genetik. Das Merinolandschaf hat sich als geeignete Rasse für die Landschaftspflege bewährt. In zwei vorausgegangenen Versuchen wurden Fütterungskonzepte im Rahmen der zweistufigen Lämmermast bearbeitet. In diesem Versuch soll geprüft werden, wie sich die Anpaarung unterschiedlicher Vaterrassen an Merinolandschafmüttern auf die Mastleistung und Schlachtkörperqualität der Nachkommen auswirkt..

Für den Versuch wurden je Vaterrasse ein Jungbock im Alter von 10 - 12 Monaten von der VZ aus Herdbuchbetrieben erworben und an 60 Müttern der Rasse Merinolandschaf angepaart. Folgende Kreuzungsprodukte werden im Rahmen des Versuchs geprüft:

Tabelle 1 : Kreuzungspartner

Vaterrasse		Mutterrasse
Merinolandschaf (ML)	x	Merinolandschaf
Texel	x	Merinolandschaf
Suffolk	x	Merinolandschaf
Charolais	x	Merinolandschaf

Fütterung

Die Fütterung erfolgte mit einem einheitlichen Futter auf der Basis von regionalen Eiweißträgern. Folgende Krafftuttermischung der **Firma Fettermühle, Sontheim/Brenz** wurde eingesetzt:
30 % Raproplus, 22 % Wintergerste, 20 % Winterweizen, 25 % Melasseschnitzel, 3 % Mineralfutter. Dieses Futter hat 10,4 MJ ME/kg und 190 g Rohprotein pro kg. Der Energiegehalt lag unter den Erwartungen von 10,8 MJ ME/kg. Ergänzend zum Krafftutter wurde den Lämmern Heu angeboten. Die Mengen wurden bis auf 200 Gramm pro Tier und Tag gesteigert.

Mastleistung

Die Mastleistung wurde getrennt nach Geschlechtern ausgewertet. Die Zunahmen der Bocklämmer waren um 60 - 90 Gramm höher als die der Kilberlämmer. Die Lebendmasse bei der Schlachtung lag bei den Bocklämmern im Schnitt zwischen 43 und 46 kg, bei den Kilberlämmern zwischen 39 und 40 kg. Die niedrigeren Mastendgewichte der weiblichen Mastlämmer ist wegen der früheren Verfettung notwendig.

Insgesamt schnitt die Gebrauchskreuzung Suffolk x Merinolandschaf mit durchschnittlich 409 Gramm pro Tag am besten ab, gefolgt von den drei anderen Kreuzungskombinationen mit 360 Gramm Zunahmen pro Tag. Die Mastdauer lag zwischen 59 und 72 Tagen. Der Durchschnitt lag bei 67 Tagen.

Tabelle 2 : Mastleistung

	Geschlecht	Anzahl	Einstallgewicht - kg	Mastdauer Tage	Endgewicht t kg	Zunahmen g/Tag	Zunahmen insgesamt g/Tag
ML x ML	m	10	18,0	72,2	45,9	391	360
	w	10	18,0	68,3	39,9	329	
Charolais x ML	m	8	17,7	65,6	43,3	394	360
	w	9	16,7	69,3	39,3	327	
Suffolk x ML	m	11	18,7	59,0	44,4	441	409
	w	9	17,1	62,8	39,9	369	
Texel x ML	m	8	17,4	66,3	44,6	412	359
	w	12	16,8	70,0	39,0	324	

Tabelle 3: Krafffutterverbrauch während der Mastperiode

	Geschlecht	Zuwachs pro Gruppe	KF-Verzehr kg/Gruppe	kg KF/kg Zuwachs	KF-Verbrauch kg pro Lamm	kg KF/kg Zuwachs insgesamt	Kosten €/kg Zuwachs
ML x ML	m	279,0	954	3,42	95	3,74	0,73
	w	218,5	909	4,16	91		
Charolais x ML	m	204,5	695	3,40	87	3,81	0,74
	w	196,0	831	4,24	92		
Suffolk x ML	m	283,0	915	3,23	83	3,22	0,63
	w	205,0	655	3,20	82		
Texel x ML	m	217,5	652	3,00	82	3,22	0,63
	w	267,5	910	3,40	76		
Krafffutterpreis: 19,53€ /dt incl. MWSt.							

In Tabelle 3 ist der Krafffutterverbrauch dargestellt. Die Mast von Bocklämmern ist mit einem geringen Krafffutteraufwand pro kg Zuwachs verbunden. Die Kilberlämmer verbrauchten 30 bis 850 Gramm mehr Krafffutter pro kg Zuwachs. Dies war besonders bei Merinolandschaf und Charolaiskreuzungen ausgeprägt. Die Kombinationen Texel x ML und Suffolk x ML verbrauchten mit 3,22 kg Krafffutter /kg Zuwachs deutlich weniger Krafffutter als die Merinoreinzuchtlämmer und die Charolaiskreuzungen, die 3,74 bzw. 3,81 kg Krafffutter pro kg Zuwachs verzehrten. Die Krafffutterkosten pro kg Zuwachs lagen zwischen 0,63€ und 0,74 €. Die Futterkosten waren bei den Suffolk- und Texelkreuzungen mit 0,63 €/kg Zuwachs um 14 % niedriger als bei den Merinolämmern und den Charolaiskreuzungen.

Tabelle 4: Ergebnisse des Schlachtversuches

Genetik Geschlecht		Nüchtern-gewicht	Schlacht-gewicht	Schlacht-ausbeute	Rücken-muskelfl	Nieren-fett	Fett-klasse	Fleisch-klasse EUROP 1 2 3 4 5
ML x ML	m	43,7	21,7	49,9	17,0	250,0	3,4	2,7
	w	37,9	19,4	51,2	14,8	217,0	3,3	3,6
Charolais x ML	m	41,7	20,6	49,3	16,5	256,3	3,1	2,0
	w	37,3	18,9	50,6	15,3	250,0	3,6	2,9
Suffolk x ML	m	42,4	20,6	48,5	15,3	163,6	2,8	2,8
	w	37,9	18,5	48,7	14,3	183,3	3,6	3,4
Texel x ML	m	42,6	21,1	49,6	17,0	143,8	2,1	2,0
	w	37,1	18,3	49,3	15,9	204,2	2,8	2,7
Fettklasse 1: zu mager; Fettklasse 2 und 3: erwünscht; Fettklasse 4 und 5: zu fett								
Fleischklasse: E, U, R : erwünscht; Fleischklasse O, P: schwachbemuskelt, nicht ausgefüttert								

Wie in Tabelle 4 dargestellt, gab es durchaus große Unterschiede in der Schlachtkörperqualität. So schwankte die Schlachtausbeute zwischen 48,5 und 51,2 %. Erstaunlicherweise hatten die weiblichen Merinolämmer mit 51,2 % die höchste Schlachtausbeute. Die Suffolkkreuzungen hatten mit 48,5 bis 48,7 % die niedrigste Schlachtausbeute. Die Bocklämmer der Rasse Merinolandschaf hatten mit 17 cm² dieselbe Kotelettfäche wie die Bocklämmer aus Texelkreuzungen. Deutliche Unterschiede gab es in der Nierfettmenge. Die Suffolk- und Texelkreuzungen hoben sich in diesem Merkmal deutlich positiv von den Merino-Reinzuchtlämmern und den Charolaiskreuzungen ab. Dies zeigte sich teilweise auch in der Fettklassifizierung. Es wurden doch einige weibliche Lämmer in Fettklasse 4 eingestuft. Erwartungsgemäß waren die Bocklämmer auch bei ca. 5 kg höheren Endgewichten weniger verfettet. 30 Prozent der weiblichen Merinolämmer und 40 % der weiblichen Suffolkkreuzungslämmer wurde in Fleischklasse O eingestuft. Dies entspricht nicht ganz den Erfordernissen des Marktes. Von insgesamt 11 O-klassifizierten Lämmer waren 7 in Fettklasse 3, 4 in Fettklasse 4 und eines in Fettklasse 5 eingestuft. Dies zeigt, dass Verfettung oft mit geringem Muskelfleischansatz kombiniert ist.

Schlussfolgerungen

- Lämmer können unter Verzicht auf Sojaextraktionsschrot auf der Basis der regionalen Eiweißträgers Raproplus (druck-thermisch behandelter Rapextraktionsschrot) und Getreide gemästet werden.
- Lämmer der Rasse Merinolandschaf können beachtliche Erfolge in der Mast erreichen. Voraussetzung sind intensive Fütterung, gut bemuskelte Mütter und der Einsatz von zuchtwertgeprüften Böcken.
- Durch den Einsatz von Texelböcken oder Suffolkböcken kann die Futtermittelverwertung um bis zu 15 % verbessert werden. Diese Väterrassen sind auch geeignet, um die Fleischigkeit der Nachkommen zu verbessern.
- Bei intensiver Fütterung ist eine Mast über 43 kg Lebendmasse hinaus nicht sinnvoll.
- Weibliche Lämmer aus Suffolk- und Charolaiskreuzungen scheinen bei intensiver Fütterung deutlich schneller zu verfetten als Bocklämmer. Das Schlachtendgewicht mit 37 kg in diesem Versuch scheint zu hoch zu sein.

Dank

Der Firma Fettermühle, Sontheim/Brenz, wird für die Überlassung von Versuchsfutter gedankt.